

## Antrag

Fraktion der CDU

Hannover, den 29.09.2015

### **Vielfalt der Ackerkulturen in Niedersachsen fördern - Agrarumweltmaßnahme AL 1 wieder anbieten**

Der Landtag wolle beschließen:

#### EntschlieÙung

Zum Beginn der EU-Förderperiode 2014 - 2020 war ursprünglich die sehr sinnvolle Agrarumweltmaßnahme „AL 1 Anbau vielfältiger Kulturen im Ackerbau“ von der Landesregierung vorgesehen. Die Idee hinter diesem Programm war es, fünf verschiedene Fruchtarten mit mindestens 10 % Flächenanteil vorzugeben. Eine der fünf geforderten Fruchtarten sollte aus großkörnigen Leguminosen bestehen. Dieser Vorschlag des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz begeisterte zunächst viele Landwirte, weil er zum einen die Diversität auf den niedersächsischen Ackerflächen erhöht und zum anderen die dadurch entstehenden Einkommenseinbußen ausgeglichen hätte. Auch die Imker zeigten sich von der erweiterten Fruchtfolge begeistert, hätte sie doch zu einem verstärkten Angebot von Nahrungsquellen gerade in der blühpflanzenarmen Zeit geführt. Nachdem 1 329 Betriebe eine Fläche von 183 600 ha für eine Teilnahme an dem Programm angemeldet hatten, wurde die Fördermaßnahme jedoch vom Landwirtschaftsminister ersatzlos gestrichen.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, die Agrarumweltmaßnahme „AL 1 Anbau vielfältiger Kulturen im Ackerbau“ für das Antragsjahr 2016 wieder anzubieten und künftig eine verlässliche und sinnvolle Förderpolitik zu gewährleisten.

#### Begründung

Am selben Tag, an dem das Landwirtschaftsministerium die Pressemitteilung „Unglaublicher Run auf Agrarumweltmaßnahmen“ herausgegeben hatte, wurde die ökologisch sinnvolle Fördermaßnahme „AL 1 Anbau vielfältiger Kulturen im Ackerbau“ durch das Ministerium zurückgezogen, obwohl diese Maßnahme auf ein erhebliches Interesse bei den Landwirten gestoßen war. Diese Unzuverlässigkeit führte zu großen Problemen, weil die Betriebsleiter bereits das entsprechende Saatgut geordert und ihre Anbauplanung nach dem Programm ausgerichtet hatten. Die fehlende Kontinuität in der Förderpolitik hat für sehr große Verunsicherung auf Seiten der Landwirte gesorgt. Die Praxis hätte sich den Erhalt der „vielfältigen Kulturen“ gewünscht, die fachlich überzeugen und deshalb mit einem angemessenen Nachteilsausgleich auch Akzeptanz finden. Niemand versteht die Rücknahme des Versprechens: Vielfältige Kulturen sind doch genau das, was der Minister ständig fordert.

Björn Thümler  
Fraktionsvorsitzender

(Ausgegeben am 30.09.2015)